



Fluthilfe in Deutschland Psychosoziale Unterstützung und sichere Räume für Kinder

Zwischenbericht April 2022

Im Juli 2021 richtete eine Flutkatastrophe im Westen Deutschlands verheerende Schäden an. Zahlreiche Familien verloren über Nacht ihr Zuhause und ihre Existenzgrundlage. Unterstützt von der Stiftungsfamilie hat Plan International kurz nach der Katastrophe Hilfsmaßnahmen im stark betroffenen Kreis Ahrweiler sowie in der Stadt Eschweiler gestartet. Dabei stehen vor allem die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt. Die Flut hat sie aus ihrem normalen Leben gerissen, zerstörte Orte, an denen sie lebten, lernten, spielten und sich sicher fühlten. Durch psychosoziale Unterstützung, mobile Beratungsangebote und Freizeitaktivitäten helfen wir ihnen, das Erlebte zu verarbeiten und zurück in die Normalität zu finden. **Erfahren Sie im Folgenden, wie die aktuelle Situation vor Ort ist und was wir gemeinsam bereits bewegen konnten.**



Aktuelle Situation

Im Ahrtal und auch in Eschweiler sind die Folgen der Flutkatastrophe noch immer deutlich spürbar. Auch wenn die Infrastruktur langsam wieder aufgebaut wird, konnten insbesondere im Kreis Ahrweiler viele Menschen bisher nicht in ihre Häuser und Wohnungen zurückkehren. Viele sind weggezogen oder bei Freunden oder Verwandten untergekommen. Kitas und Schulen wurden teilweise wieder geöffnet, in anderen Schulen oder auch in provisorischen Containern. Dabei wurde darauf geachtet, dass Kinder und Jugendliche ihre Bezugspersonen, wie Lehrer:innen und Betreuer:innen, behalten. Doch führt dies zum Teil

zu erheblichen Fahrzeiten für die Kinder. Im Straßenbild sind Kinder kaum zu sehen. Insgesamt hat sich gezeigt, dass der Bedarf an psychosozialer Unterstützung höher ist als zunächst angenommen. Der Kreis Ahrweiler hat deshalb ein Trauma Hilfe Zentrum eröffnet, mit dem Plan International eng zusammenarbeitet.



Projektaktivitäten Kreis Ahrweiler

Oktober 2021–April 2022

✓ Mobiler Beratungsbus

Der mobile Beratungsbus startete im Oktober 2021. Er ist aktuell fünf Tage die Woche im Ahrtal unterwegs und bietet Beratung für Betroffene an – diese reicht von psychologischer Unterstützung bis hin zu praktischer Hilfe. Im Bus bieten verschiedene Fachkräfte Hilfe an. An drei Tagen ist zum Beispiel eine Therapeutin der Kinder- und Jugendpsychiatrie dabei. So erzählen viele Eltern, dass ihre Kinder durch die Ereignisse traumatisiert sind. Einige berichten, dass ihre Kinder ins Bett nässen, andere Kinder malen nur noch schwarze Wassermassen. Im Beratungsbus können erste Gespräche geführt, Einschätzungen vorgenommen und weitere Hilfen vermittelt werden, z.B. im Trauma Hilfe Zentrum. Darüber hinaus bieten Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung oder des Jobcenters Beratungen zu Herausforderungen des täglichen Lebens an.



Farbod Mahoutchian
Projektleiter



Der mobile Beratungsbus ist das **Herzstück unserer Arbeit** im Bereich der Fluthilfe. Leider brechen nach Katastrophenfällen wie diesen oft Strukturen zusammen und Dinge funktionieren nicht mehr so, wie sie „normalerweise“ funktionieren würden. Und da tritt der mobile Beratungsbus in Aktion. **Wenn Menschen Unterstützungsangebote nicht mehr erreichen können, bringen wir die Angebote mit dem mobilen Beratungsbus zu ihnen.**



Zu uns kommen Eltern, die sich sehr große Sorgen um ihre Kinder machen. Manche Kinder sprechen über nichts anderes als die Flut und haben Verlustängste. Sie haben Angst, dass Mama oder Papa sterben. Diese Familien hängen sehr eng miteinander zusammen. Die Kinder sind davon abhängig, dass es ihren Eltern gut geht. **Wenn die Eltern gut im Leben stehen, sind sie ein sicherer Anker für ihre Kinder.** Wir haben deshalb verschiedenste Akteur:innen mit an Bord des Beratungsbusses, um Kinder aber auch die Erwachsenen zu unterstützen.



Roswitha Stockhorst
Projektkoordinatorin
Kreis Ahrweiler



✓ **Mitmachaktionen für Kinder**

Ein großer Erfolg war der „rollende Adventskalender“, der in der Weihnachtszeit mit dem mobilen Beratungsbus unterwegs war und verschiedene Aktivitäten für Kinder anbot. Es wurde gespielt, gebastelt, geturnt und getanzt. So trainierte u.a. der deutsche Hip-Hop-Meister mit den Kindern und ein Clown bezog sie in sein Programm mit ein. In den Osterferien unterstützte die „Hasenzauber(ei)“ den Beratungsbus. Erneut gab es tägliche Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche. Parallel dazu konnten sich die Eltern im Bus bei einem Kaffee oder Tee beraten lassen.



✓ **Gutscheine für Kinder und ihre Familien**

Verschiedene Unternehmen aus der Region haben dem Beratungsbus Gutscheine für Kinder und ihre Familien zur Verfügung gestellt, u.a. für Tanzkurse für Kinder, einen Besuch im Lego-Land oder auch Ferien an der südlichen Weinstraße. Diese wurden an die Familien verteilt.

✓ **Zusammenarbeit mit anderen Akteur:innen vor Ort**

Aktuell wird geprüft, ob die örtliche Familienbildungsstätte in Anbindung an den Beratungsbus spezielle Angebote für Kinder machen kann, damit die Eltern sich in der Zwischenzeit Beratung im Bus holen können. Eine Kunstschule aus dem Kreis Ahrweiler hat zudem Gelder für einen mobilen Einsatz erhalten – ihre Aktivitäten sollen regelmäßig parallel zum Beratungsbus angeboten werden.

Projektaktivitäten Eschweiler

Januar 2022–April 2022

✓ **Mobiler Beratungsbus**

Im Januar 2022 startete auch in der Stadt Eschweiler ein mobiler Beratungsbus von Plan International. Nach den ersten Erfahrungen in Ahrweiler wurde entschieden, hier einen kleineren E-Bus anzuschaffen, damit er noch flexibler eingesetzt werden kann. Zusätzlich wird ein elektrisches Lastenrad genutzt, um Kinder und Jugendliche zu erreichen. Dieses wurde gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gestaltet. Auch bei der Ausstattung des Busses konnten Kinder und Jugendliche ihre Wünsche äußern, wie dieser eingerichtet werden soll, z.B. mit einem Werkzeugkoffer für Skater:innen.

Der Jugendbus fährt im Schnitt vier Tage die Woche Jugendfreizeitorte in der Innenstadt sowie den Außenbezirken von Eschweiler an und macht Angebote zur Freizeitgestaltung und zur psychosozialen Unterstützung. Dazu wurde eine Fachkraft eingestellt, sodass die Jugendlichen eine feste Bezugsperson im mobilen Beratungsbus haben. Um den mobilen Beratungsbus bekannt zu machen, wird das Angebot in Schulen, Jugendeinrichtungen und an Jugendfreizeitorten vorgestellt.





✓ **Schwerpunkt „Psychosoziale Beratung“**

Für die psychosoziale Beratung wurde der mobile Beratungsbus u.a. mit einem Laptop mit Zugang zum Netzwerk des Jugendamtes in Eschweiler, einer Übersicht von Vermittlungsstellen sowie einem mobilen Drucker ausgestattet. So können die Jugendlichen bedarfsorientiert an weitere Hilfsstellen weitervermittelt werden. Derzeit wird ein Gesprächsleitfaden finalisiert, mit dessen Hilfe die Qualität der Beratungsgespräche laufend verbessert werden kann und die Bedarfe der betroffenen Personen besser gebündelt werden können. Der Leitfaden dient auch zur Selbstreflexion von Beratungspersonen. Zudem wird aktiv Netzwerkarbeit betrieben, um gemeinsam mit anderen Akteur:innen vor Ort die Hilfsangebote bestmöglich zu koordinieren.



✓ **Jugendreise nach Ghana**

Aktuell laufen die Planungen für eine 9-tägige Bildungsreise nach Ghana, die in den Herbstferien stattfinden soll. Thematischer Schwerpunkt ist der Klimawandel und dessen Auswirkungen. Gemeinsam soll ein Verständnis für die Folgen des Klimawandels und mögliche Antworten auf die Herausforderungen entwickelt werden. Im Vorfeld bearbeiten die teilnehmenden Jugendlichen in Arbeitsgruppen verschiedene Themen wie „Menschenrechte“, „Kultur und Traditionen“ oder „Klima und Nachhaltigkeit“ und vergleichen die Situationen in Ghana und Deutschland miteinander.

✓ **Spielplätze für Kinder**

Zwei Spielplätze in den Stadtteilen Röhe und Stadtmitte, die von der Flut zerstört wurden, werden mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Derzeit läuft die Ausschreibung. In der Zwischenzeit werden zwei mobile Spielcontainer bereitgestellt, in denen Kinder sicher und unbeschwert spielen können.

✓ **Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche**

Mitte April 2022 findet das Projekt „Traumabewältigung nach der Flut – Ein Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche in Eschweiler“ statt. 10 Tage lang arbeiten 25 vom Hochwasser betroffene Jugendliche gemeinsam mit Bildhauer:innen an Skulpturen, um das Erlebte künstlerisch zu verarbeiten. Das Gesamtkunstwerk, das eine Sonnenuhr darstellen wird, soll am 14. Juli 2022 – ein Jahr nach dem Hochwasser – auf der Grünfläche am Skaterpark an der Inde enthüllt werden. Es wird Teil des „Europäischen Skulpturenwegs“.

Traumabewältigung nach der Flut Ein Bildhauereiprojekt für Kinder und Jugendliche in Eschweiler

Schirmherrschaft: Bürgermeisterin Nadine Leonhardt



<u>Wann?</u>	<u>Wo?</u>
12.04. und 13.04.2022 (Einführung)	Im Jugendtreff „Check In“
19.04. bis 23.04.2022 (Erstellung der Skulpturen)	Hehlrather Straße 15 52249 Eschweiler

jeweils von 09:30 - ca. 16:00 Uhr
Ab 14 Jahren

Die Teilnahme ist kostenlos!

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Anmeldung sowie weitere Informationen
bei der Mobilen Jugendarbeit des
Jugendamtes der Stadt Eschweiler unter
02403/ 748746703 oder 0176 1111 5867



Gibt Kindern eine Chance



Sie möchten mehr über die Hilfsmaßnahmen
im Kreis Ahrweiler und Eschweiler erfahren?

Dann sprechen Sie uns gerne an!



Stiftung
Hilfe mit Plan 

Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
+49 (0) 40 / 607 716 – 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de/fluthilfe-in-deutschland/

Spendenkonto
Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE
Stichwort: GNO2204



Fotos © Plan International, Sascha Balasko, Bernhard Risse, Stadt Eschweiler